

PRESSEINFORMATION ZUR I-CV LÄNDERSTUDIE 2020

**Finanzmärkte derzeit von der realen Welt entkoppelt**

**Zürich, 1. Oktober 2020 – Das unabhängige Schweizer Kreditresearch-Unternehmen Independent Credit View (I-CV) analysierte in der Länderstudie 2020, welche seit dem Jahr 2009 jährlich erstellt wird, die fundamentale Kreditqualität von 51 Staaten. Vor dem Hintergrund, den grössten Schock für die Weltwirtschaft seit 75 Jahren zu verkräften, wurden die Länder einer vielschichtigen Bonitätsprüfung unterzogen, mit dem Ziel, die wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Länderbonitäten zu verifizieren.**

Der Ausbruch der Pandemie bremste die bisher schleppende Wirtschaftsentwicklung mit einem Schlag aus. Die Dauer und die Tiefe der Rezession sowie Auswirkungen auf die Bonität hängt von der individuellen Ausgangslage und Widerstandsfähigkeit der einzelnen Staaten ab. Bereits vor der Krise überstrapazierte Bilanzen (Staaten, Unternehmen, Haushalte) und trotz positivem Wirtschaftsumfeld nicht erfolgte Reformen bieten dabei vielerorts eine prekäre Ausgangslage. Tiefere Steuereinnahmen und massive Ausgaben der Staaten zur Entschärfung der wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen führen zu hohen Staatsdefiziten, steigenden Schulden und damit schwächeren Finanzprofilen.

„Die erfolgreiche Bewältigung der Krise erfordert rigorose Anpassungen bei überschuldeten Unternehmen, Haushalten und Staaten zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit nach der Krise. Die Flexibilität sowie die Glaubwürdigkeit der Notenbanken und Regierungen wird auf die Probe gestellt und schwelende politische Risiken drohen zu eskalieren. Eine wohlüberlegte Exitstrategie, welche insbesondere eine ‚Zombifizierung‘ der Wirtschaft verhindert, ist zentral für eine nachhaltige Gesundung. Allerdings haben sich die Finanzmärkte derzeit komplett von der realen Welt entkoppelt. Viele Investoren glauben, dass sie in Krisensituationen stets von Notenbanken und Regierungen gerettet werden und gehen deshalb höhere Risiken ein. In diesem Umfeld war der Blick unserer Länderstudie 2020 auf die Entwicklungen herausfordernder denn je und führte zu zehn Downgrades“, so René Hermann, Lead-Autor der I-CV Länderstudie.

**Covid-19: Einfluss der Pandemie auf Volkswirtschaften**



**Konsum**  
Einschränkung der Bewegungsfreiheit (Lockdowns; Social Distancing); Schliessung von Geschäften, Schulen, Büros, Fabriken



**Tourismus**  
Quarantänen, Reiserestriktionen in betroffene Gebiete, Absage von Grossanlässen, Geschäftsreisen



**Unterbruch der Lieferketten**  
Geschlossene Produktionsstätten und tiefere Auslastung, Lieferengpässe



**Einbruch der Energiepreise**  
Schwächere Nachfragesituation und Überkapazitäten führen zu tieferen und volatilen Preisen



**De-Sozialisierung**  
Bildung, Einzelhandel, Gewerbe, Transport, Unterhaltung, Gastronomie



**De-Mobilisierung**  
Hotels, Airlines, Kreuzfahrten, Reisebüros, Veranstalter, Transportunternehmen



**De-Globalisierung**  
Rückläufige Nachfrage, Aufschub von Investitionen, steigende Preise, Protektionismus



**De-Stabilisierung**  
Klamme Staatshaushalte, Finanzierungseingpässe, soziale Ungleichgewichte, innenpolitische Friktionen

Quelle: I-CV, 2020

## **Nordeuropäische Länder bleiben Safe Havens**

Die I-CV Länderstudie 2020 weist Nordeuropa mit Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden als Safe Havens aus. Diese Staaten gingen mit einer tiefen Verschuldung in die Krise und die Aussichten auf eine rasche Rückkehr zu Wirtschaftswachstum sind intakt. „Deutschland kratzt an diesem Status, aber der starke Schuldenanstieg, hohe Eventualverpflichtungen und eine lediglich moderate Wirtschaftserholung verhindern ein zu positives Bild. Das AAA-Rating wie bei der Schweiz bleibt derweil erhalten. Der dritte im Bunde der D-A-CH-Region, Österreich, ist unverändert mit AA geratet. Erwartungsgemäss verzeichnen wir in diesem Umfeld kein Upgrade, während zehn Staaten eine Abstufung erhielten. Darunter beispielsweise Kanada, Mexiko sowie die Türkei, welcher wir schon letztes Jahr eine problematische Entwicklung attestierten“, so Hermann.

Zur Beurteilung und Überwachung der Kreditqualität von Staaten setzt I-CV seit 2009 ein bewährtes 4-Phasen Sovereign-Modell ein. Aufgrund von mehr als 50 Bewertungsfaktoren wird zuerst die fundamentale Stärke der Staaten evaluiert. Dabei misst das quantitative Modell die Bonitätsstärke respektive -schwäche aufgrund aktueller Daten und Prognosen (IWF, OECD, etc.). Im Anschluss werden die individuellen Staatsbilanzen einem Deleveraging Szenario unterzogen. Die Ergebnisse werden dann zu einem I-CV Rating konsolidiert. Abschliessend werden wichtige Trends und Entwicklungen, welche die Ratings zukünftig beeinflussen können, untersucht (beispielsweise ESG Faktoren) und abhängig von der Materialität mitberücksichtigt.

## **Beruhigung nur temporärer Natur**

Resümierend und ausblickend meint Hermann: „Die aus Bonitätssicht negativen Konsequenzen für Unternehmen, Haushalte und Länder werden sich im kommenden Jahr materialisieren. Wir erwarten einen Anstieg der Kreditausfälle – insbesondere, wenn die Sondermassnahmen auslaufen – und steigende Arbeitslosigkeit, was den Konsum belasten wird. Länder mit hoher Gesamtverschuldung (Staat, Unternehmen, Haushalte), einseitiger Wirtschaft und schwachen Institutionen haben Mühe, dem Schuldensumpf zu entkommen (Italien, Griechenland). Hier bleiben tiefe Zinsen entscheidend für die Tragbarkeit. Für den reibungslosen Kapitalmarktzugang sind wirtschaftliche Reife, robuste Institutionen und vertrauenswürdige Governance wichtige Voraussetzungen. Investoren sollten daher Staaten mit einer relativ tiefen Gesamtverschuldung, intaktem Erholungspotenzial und stabilen politischen Verhältnissen, wie zum Beispiel die genannten Safe Havens, bevorzugen. Generell glauben wir, dass die Beruhigung der Märkte nur temporärer Natur sein wird. Es wird wieder zu heftigen Ausschlägen kommen.“

**Medienkontakt:** René Hermann, Partner von I-CV, Tel. +41 43 204 19 19, [hermann@i-cv.ch](mailto:hermann@i-cv.ch)

**Independent Credit View AG (I-CV)** ist seit 2003 erfolgreich als erste unabhängige Research Boutique für institutionelle Bondinvestoren tätig. In ihrer Funktion als Beraterin analysiert, beurteilt und überwacht I-CV die Kreditqualität von nationalen und internationalen Emittenten und gibt entsprechende Anlageempfehlungen. I-CV ist das einzige Unternehmen im deutschsprachigen Raum, welches für seine Ratingdienstleistungen ausschliesslich von Investoren bezahlt wird. Das Unternehmen verfügt über ein erfahrenes 18-köpfiges Spezialistenteam und robuste Analyseverfahren, welche in einem I-CV Rating und einer Empfehlung resultieren. Das I-CV Rating hat sich im Markt als unabhängige Einschätzung der Kreditqualität etabliert und als akkurater Frühwarnindikator bewährt. I-CV agiert ausschliesslich im Interesse der Investoren (Investor-pay) und generiert durch umfassende Studien unmittelbaren Mehrwert, indem Marktverschiebungen frühzeitig erkannt werden (vgl. I-CV Banken- und Länderstudien). Die Nähe zum Kunden sowie die Unabhängigkeit zählen zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

**Disclaimer**

Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und ist keine Aufforderung zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen oder beruhen auf Quellen, die Independent Credit View AG (nachfolgend I-CV) als verlässlich erachtet. I-CV übernimmt jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Informationen. I-CV behält sich zudem vor, im Dokument geäußerte Meinungen ohne Vorankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern. I-CV lehnt jegliche Haftung für Verluste aus der Verwendung dieses Dokuments und den möglichen rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen und buchhalterischen Konsequenzen ab. Insbesondere haftet I-CV nicht für den Erfolg der von ihr abgegebenen Empfehlungen. Ratings beziehen sich einzig auf Kreditrisiken. Insbesondere berücksichtigen Ratings das Zinsänderungsrisiko und andere Marktrisiken nicht.